

Sallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 574.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 192.

Druckpreis für Halle und Oranienburg 250 Mark, für die übrigen 200 Mark für die Zeitungsabnehmer. — Druckerei: Sallesche Druckerei, Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

Erste Ausgabe.

Abgabe für die Postämter 10 Pfennig, für die Postämter 20 Pfennig, für die Postämter 30 Pfennig, für die Postämter 40 Pfennig, für die Postämter 50 Pfennig, für die Postämter 60 Pfennig, für die Postämter 70 Pfennig, für die Postämter 80 Pfennig, für die Postämter 90 Pfennig, für die Postämter 100 Pfennig.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87.
Telephon Nr. 155.

Freitag, 8. Dezember 1899.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3.
Telephon Nr. 431.

Die Botshaft Mac Kinleys.

In der Botshaft, die der Präsident Mac Kinley den Kongress der Vereinigten Staaten eröffnet hat, muß uns vor allem die amerikanische Politik beschäftigen. Da aber diese wiederum nicht sowohl die lebenswichtigen Worte, in denen diese Beschlüsse im Allgemeinen gefaßt sind, sondern die Beschlüsse selbst, als die wesentlichen, die den wirtschaftspolitischen Verkehr beider Länder betreffen. In dieser Hinsicht erscheint es im Hinblick auf die von der liberalen Presse immer wieder ausgetragenen Nachrichten, daß an der Herstellung eines Tarifvertrages zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten gearbeitet werde, vor Allem bemerkenswert, daß die Botshaft hierüber schweigt. Vom amerikanischen Standpunkte hat das keinen guten Grund. Bei dem ungleichen Unterschied zwischen den beiderseitigen Zolltarifen würde es beim Abschluß eines Tarifvertrages ohne Herabsetzung wichtiger Bestimmungen des Dingley's Tarifes nicht abgehen können; denn welches andere Interesse hätten wir daran, uns den Vereinigten Staaten gegenüber, die ja schon jetzt alle Vorteile der Weißbrotindustrie genießen, durch besondere Abmachungen zu binden? Die meisten Persönlichkeiten in Washington sind aber sehr geneigt, so die Angelegenheit zu machen, da sie aus Erfahrung wissen, daß es auch ohne sie sehr gut geht, d. h. daß wir die ungleiche Verteilung von Sonne und Wind, wie sie zwischen uns und Amerika auf dem handelspolitischen Gebiet bisher besteht, ohne Murren ertragen und es ruhig mit ansehen, wie die amerikanische Einfuhr bei uns fortwährend, auch in gewerblicher Hinsicht, wächst, während unsere Einfuhr nach den Vereinigten Staaten beständig sinkt. Nur in Bezug auf die Zukunft der amerikanischen Lebensmittelin- und Einfuhr in Deutschland scheint Präsident Mac Kinley nicht ganz beruhigt zu sein. Hierüber spricht sich die Botshaft folgendermaßen aus:

„Einige Amerikaner in Deutschland scheinen abgeneigt zu sein, die ausreichende natürliche Beschaffenheit unserer, zu nützlichen Nahrung dienenden Erzeugnisse und von uns selbst abgeleiteten Beweis der Fähigkeit anzuerkennen, mit der deren Reichthum durch eine solche Einfuhr von der Farm, durch die Schaffung und die Erhaltung des Viehstandes, durch die Erhaltung der Fischerei und die Erhaltung der Jagd zu erhalten.“

Im Zusammenhang mit den erwähnten Reciprocity-Verhandlungen, heißt es dann weiter, soll Deutschland eingeladen werden, einen gemeinsamen Ausschuss von Fachmännern zu entsenden, um die Erzeugung und Ausfuhr von Lebensmitteln in beiden Ländern zu untersuchen. Dieser letztere Vorschlag ist, wie die „Agr.-Ztg.“ hervorhebt, offenbar gegen das deutsche Interesse zu sein, da es die Erhaltung der Vieh- und Fischerei, die Erhaltung der Jagd, die Erhaltung der Fischerei und die Erhaltung der Jagd zu erhalten. Der gemeinsame Ausschuss kann nach dem Sinn der vorangegangenen Darlegungen der Botshaft, die die Vorteile

lichter der amerikanischen Lebensmittel so überschneidend räumen, nur der sein, festzustellen, daß es einer gemeinsamen Unterordnung dieser Lebensmittel, wie sie das deutsche Gesetz vorschreiben würde, nicht bedürfte. Daß auch deutsche Einfuhr von „Lebensmitteln“ in Amerika der Unterordnung unterliegen solle, kann nur als Drohung mit Vergeltungsmaßregeln aufgefaßt werden, die sich ausschließlich auf deutsche Weine und Tiere bezieht; denn andere „Lebensmittel“ werden aus Deutschland nach Amerika nicht geliefert.

Demgegenüber betont das genannte konservative Organ nochmals mit großem Nachdruck, daß kein fremder Staat das Recht hat, sich mittelbar oder unmittelbar in unsere Gesetzgebung zu mischen, so lange diese keine Ausnahmestimmungen zu Ungunsten irgend eines besonderen Landes enthält, sondern allgemeine Bestimmungen trifft, die überdies nicht einmal eine Verurteilung des Inlandes bedeuten, wie sie überall anderswo selbstverständlich wäre. Der Reichstag hat sich im Frühjahr sehr entschieden gegen jede derartige Einmischung erklärt, und wir hoffen, daß er seinen Standpunkt auch ferner aufrecht erhalten werde.

Der Schutz des Seehandels.

Auch ein Beitrag zur Flottenfrage.

Der deutsche Außenhandel ist im Jahre 1898 auf 94 Milliarden Mark gestiegen. Davon entfällt fast die Hälfte auf den Handel mit Ländern, die nur zur See erreichbar sind; und da auch der Handel mit den übrigen Staaten zum erheblichen Theil Seehandel ist, beläuft sich der Werth des ganzen deutschen Seehandels auf rund 47 1/2 Milliarden.

Dieser Seehandel ist ein Erzeugnis der für die ganze deutsche Volkswirtschaft. Wenn man von der Frage der Lebensmittelerzeugung aus absteht, so bedarf Deutschland notwendig der Einfuhr von Rohstoffen, der der eigene Boden entweder gar nicht oder nur in ungenügender Maße hervorbringt. Um diese unentbehrliche Rohstoffeinfuhr zu bezahlen, muß Deutschland Fabrikate exportieren; zur Herstellung dieser über den eigenen Bedarf hinausgehenden Fabrikate bedarf es zum Theil wieder einer gesteigerten Rohstoffeinfuhr, so daß Einfuhr und Ausfuhr einander in gewissen Grade zu Gunsten der gesamten Volkswirtschaft und besonders der Beschäftigten der Arbeiter geeneinander steigern. So bedarf das deutsche Volk, um sich zu leben, der Einfuhr von Fleisch, Baumwolle und Wolle; diese Einfuhr übersetzt aber die für den eigenen Bedarf an Arbeitsstoffen erforderliche Menge erheblich, denn die deutsche Textilindustrie arbeitet gleichzeitig für den Weltmarkt und bezahlt durch die Herstellung überflüssiger Fabrikate die Einfuhr der Rohstoffe.

Bei einer steigenden Volkszahl und den steigenden Bedürfnissen ist Deutschland unbedingt auf einen nach 47 1/2 Milliarden zu zahlenden Seehandel angewiesen, ohne Export konnte ein Theil der bestehenden Lebensbedürfnisse des Volkes nicht befriedigt werden, ganz zu schweigen von den höheren Bedürfnissen einer besseren Lebenshaltung; ohne Export wären außerdem Hunderttausende von Arbeitern drohendes U. Um nur

bei der Textilindustrie zu bleiben. Die Textilindustrie beschäftigt unmittelbar annähernd eine Million Erwerbsthätiger und bezieht 1/10 ihres ganzen Rohstoffbedarfs ausschließlich auf dem Seewege. Einrücklich der Konfektionsindustrie beruht die Erzeugung von etwa 4 Millionen Menschen in Deutschland auf der Einfuhr der textilen Rohstoffe und der Ausfuhr der textilen Fabrikate. Von der gesamten Rohstoffeinfuhr dürften etwa 75 p. h. auf dem Seewege eingeführt werden, und von den acht Millionen industriell Erwerbsthätiger, die für mindestens zwölf Millionen Angehörige zu sorgen haben, wird im Ganzen mehr als die Hälfte ausländische Rohstoffe verarbeiten. Jezt man nach die verschiedenen indirekten Beziehungen in Betracht, so dürfte es keinen Zweck unserer Volkswirtschaft haben, der nicht aus den Erzeugnissen des Seehandels einen Theil seiner Lebensbedürfnisse empfängt und zur Schaffung von Gegenwerthen hierfür irgend wie thätig sein muß.

Angedacht der bringenden Lebensinteressen und der hohen Werthe, die bei dem notwendigen Seehandel auf dem Seewege, wäre es, wie die Berl. Corr. ausführt, unangenehm, diejenigen Maßnahmen nicht durchzuführen, die zu seinem Schutze notwendig sind. Das ist in erster Linie die Schaffung einer Flotte, die die deutschen Häfen vor einer Blockade schützt. Mit der großen Steigerung der deutschen Seehandelsverkehrs wächst aber auch die Wahrscheinlichkeit von Interessenkonflikten mit anderen Seemächten, und um zu vermeiden, daß aus diesen wirtschaftlichen Interessenkonflikten kriegerische Konflikte sich entwickeln, muß die deutsche Seeschiffahrt so stark aufgestellt werden, daß sie jedenfall ein gefährdeter Freund und ein geschätzter Feind ist.

Neben der Sicherung der heimischen Küste muß die deutsche Flotte auch den in erster Linie in Ländern, die gegenüber überlial in Sicherheit arbeiten kann. Diese durch eine starke Seemacht gewährte Sicherheit befehdt den deutschen Unternehmungsgeist, ermutigt ihn, weiter auszugreifen und fördert dadurch mittelbar den deutschen Seehandel; so wird es zur Thatsache, daß die Kriegsflotte den Handel nicht nur schützt, sondern auch belebend und fördernd auf ihn einwirkt.

Gegenüber dem nach Milliarden bewerteten Handel, den es zu erhalten und zu sichern gilt, hat die deutsche Volkswirtschaft ohne im Falle der Notwendigkeit nicht bestehen kann, muß die Schlagkraft von der „Milliardenfleete“ bestehen. Denn selbst gefeßt den Fall, daß der deutsche Seehandel keine weitere Steigerung erfahren sollte, so würde er in 17 Jahren doch einen so hohen Werth repräsentieren, daß eine Ausgabe von 1 Milliarde Mark für die Flottenvergrößerung innerhalb der gleichen Zeit kaum einen Schaden verursachen würde. Verglichen mit dem bisherigen Schutzaufwand und dem Verhältnis in anderen Staaten erscheint sich, daß Deutschland nicht nach immer unter allen Umständen die niedrigste Versicherungsprämie gegen Seefahrtsgefahr durch feindliche Angriffe zahlen würde.

Natal.

Von Otto von Weiler (Erschlagung i. G.).

Das Land, dessen Name heute in aller Leute Munde ist, wurde Weihnachten 1497 von Vasco de Gama entdeckt und Natal genannt, weil er am Tage der Geburt des Herrn — die natalis Domini — an die Küste kam. Lange blieb Natal trotz seiner günstigen Lage unbeachtet. Erst 1719 gründeten die Holländer dort eine Kolonie, doch war dieser nur kurze Dauer zu dauern. Nicht besser ging es der englischen, 1724 von dem Leutnant Farnwell gegründeten Niederlassung. Im Jahre 1834 siedelten sich wieder einige Engländer dort an. Kapitän Gardiner gründete 1835 Port d'Urban und konstituirte diese Kolonie als Republik Victoria. Da aber die englische Regierung sie nicht in Besitz nehmen wollte, so verließ Gardiner 1838 Natal, worauf die Kolonie wieder einging. Inzwischen waren aber mehrere Häute der aus der Kapkolonie auswanderten Buren nach Natal gekommen. Sie thaten das Werk, vor dem die englische Regierung damals sich schonte. In blutigen Kämpfen mit den kriegerischen Kaffern eroberten sie das Land und verzögerten in dem von ihnen erbauten Pietermaritzburg die Plannen der gefallenen Führer Pieter Retief und Gerrit Maris. Die am 24. Dezember 1839 errichtete, holländisch-afrikanische „Natal-Republik“, wie die Buren ihre Niederlassung nannten, stellte sich unter den Schutz des Königs von Holland und begann sich rasch zu entwickeln. Da beirrat die englische Regierung den Buren das Recht, in Natal einen unabhängigen Staat zu gründen, und auf ihr Geheiß begann der Gouverneur der Kapkolonie 1842 die Feindseligkeiten. Nach mehreren Kämpfen unterlagen die Buren der Übermacht der Engländer und verzogen nun in der Richtung nach dem Land, das sie den Buren überlassen hatten. Als Natal am 10. Mai 1843 zur englischen Kolonie erklärt wurde, führte Andries Pretorius, der Befieger des Aufstandes Dingaan, die auswanderten Buren in das Gebiet des Dranje und des Vaal. Begleiterscheinung hatte die Verbindung des so lange abseits vom Verkehr gelegenen Natal mit dem englischen Weltmarkt und europäischer Bildung sein schnelles Aufblühen zur Folge. Englisches Kapital verbelebte den Hafen von Port Natal, an dem nun die Stadt Port d'Urban, kurzweg

Durban genannt, sich erfreulich entwickelte, aber es bedurfte der Aufzählung der Kolonien im nordwestlichen Natal und der Goldfelder in Transvaal, wie die Eisenbahn von Durban nach Charlestown gebaut und dann die Johannisburg verlängert wurde. Im Jahre 1893 bewilligte England der Kolonie die selbständige Verwaltung, doch ernannte die Krone den Statthalter und den ausführenden Rath, sowie ein Viertel der gesetzgebenden Verammlung. Natal hat 48 500 qm Flächenraum, ist also ungefähr so groß wie Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen zusammen (48 105 qm) und größer als A. das Königreich Griechenland. Die Einwohnerzahl beträgt jetzt rund 550 000 Einwohner, von denen die Mehrzahl Kaffern, 40 000 Zulu und 50 000 Europäer bzw. von europäischer Abstammung sind.

Natal ist eines der interessantesten Gebirgsländer. Die den Rand der ostwärts abbrechenden großen afrikanischen Hochebene bildenden Drafsen- oder Kalflambaberger scheidenden Natal von den westlich angrenzenden Republiken, wozin der Van Rensselaers (1650 m M. h.) und der De Westraaf (1720 m M. h.) führen. Von Westen gesehen erscheinen die Drafsenberge wie eine festschneeige Mauer, während sie sich nach Osten allmählich abflachen. Sie übren die Baferscheide zwischen dem Zulu- und dem Nattalischen Ocean, weshalb die Flüsse von Natal einen verhältnismäßig kurzen Lauf mit vielen Fällen haben und nicht schiffbar sind. Dieses Land ist ein wahres Terrassenland. Von der Höhe der Drafsenberge gewahrt man, wie es in drei Stufen zum Meere abfällt und dadurch vier unregelmäßige Terrassen bildet, von denen die höchste eine durchschnittliche Höhe von 1200, die zweite von 600, die dritte von 250 m hat, während die unterste das luptrypische Küstennland bildet. Die 300 km lange Küstenterrasse ist theils flach, theils ganz nicht ausnahmslos und hat nur einen Hafen von Bedeutung, nämlich Durban.

Im Nachfolgenden soll nun in Kürze das Land näher geschildert werden, indem wir dem Wege folgen, den die Buren bis Durban zurückzulegen haben. Der unbedeutende Grenzort Charlestown, der in der Distanz 297 km von Durban (also so weit wie Berlin von Hamburg) entfernt ist, liegt 1641 m über dem Meere (w. s. etwa der Höhe der Schneefenne entspricht). Nicht weit von Charlestown erhebt sich 600 m über die Ebene der Mnjaba Hill, ein Tafelberg, mit dessen

Erhöhung die Buren von Transvaal am 27. Februar 1881 ihren ersten Freiheitskrieg glorreich durchgeführt hatten. An der Bahn nach Durban liegt 40 km südlicher und mitten in dem großen, nach Transvaal führenden Kohlenbecken das Städtchen Newcastle (2000 Einw.), und weitere 50 km südlich die für die heutige unrichtige Eisenbahnstation Glencoe-Funktion. Von hier führt eine Zweigbahn von 7 km Länge nach dem Städtchen Dundee (1600 Einw.), dessen Kohlenlager allein mächtig genug sind, um für lange Zeit Natal und die in Durban anlaufenden Schiffe mit Kohle versehen zu können. 50 km südwestlich von Glencoe erreicht die Bahn das jetzt im Mittelpunkt des Interesses stehende Pietermaritzburg, eine kleine, lebhaftc Stadt von 4500 Einwohnern, die aber neben einigen fasslichen öffentlichen Gebäuden nur Wohnhäuser aufweist, die landesübliche Bauart. Bei Pietermaritzburg theilt sich die Bahn. Eine Zweiglinie wendet sich westlich nach Pietermaritzburg und weiter in den Drafsenfreiland hinein, die Hauptlinie führt weiter südlich, überdrückt bei Coentso (20 km von Pietermaritzburg) den Tugelafluß den bedeutendsten dieses Landes, erreicht 30 km südlicher den Tugelafluß, der für lange Zeit Natal und die in Durban anlaufenden Schiffe mit Kohle versehen zu können. 50 km südwestlich von Glencoe erreicht die Bahn das jetzt im Mittelpunkt des Interesses stehende Pietermaritzburg, eine kleine, lebhaftc Stadt von 4500 Einwohnern, die aber neben einigen fasslichen öffentlichen Gebäuden nur Wohnhäuser aufweist, die landesübliche Bauart. Bei Pietermaritzburg theilt sich die Bahn. Eine Zweiglinie wendet sich westlich nach Pietermaritzburg und weiter in den Drafsenfreiland hinein, die Hauptlinie führt weiter südlich, überdrückt bei Coentso (20 km von Pietermaritzburg) den Tugelafluß den bedeutendsten dieses Landes, erreicht 30 km südlicher den Tugelafluß, der für lange Zeit Natal und die in Durban anlaufenden Schiffe mit Kohle versehen zu können. 50 km südwestlich von Glencoe erreicht die Bahn das jetzt im Mittelpunkt des Interesses stehende Pietermaritzburg, eine kleine, lebhaftc Stadt von 4500 Einwohnern, die aber neben einigen fasslichen öffentlichen Gebäuden nur Wohnhäuser aufweist, die landesübliche Bauart. Bei Pietermaritzburg theilt sich die Bahn. Eine Zweiglinie wendet sich westlich nach Pietermaritzburg und weiter in den Drafsenfreiland hinein, die Hauptlinie führt weiter südlich, überdrückt bei Coentso (20 km von Pietermaritzburg) den Tugelafluß den bedeutendsten dieses Landes, erreicht 30 km südlicher den Tugelafluß, der für lange Zeit Natal und die in Durban anlaufenden Schiffe mit Kohle versehen zu können.

Die zweite Terrasse Natals ist größtentheils eine gewellte und graue Ebene, falls ohne Baumwuchs, in die nur wenige Bäume etwas Abwechslung bringen. Wo der (südlich von Durban in das Meer fallende) Uingeni die Terrassen, die den Rand dieser Terrasse bilden, durchdringt, liegt der kleine Ort Somid, der wegen eines großartigen Wasserfalls ein bestes Ausflugsziel für die Bewohner des nahen Pietermaritzburg ist. In zweiten Bindungen steigt die Bahn die Tugelafluß hinab zur dritten Terrasse, die ebenfalls flach ist, und erreicht bald Pietermaritzburg, den Sitz der Regierung von Natal. Diese Stadt liegt höchst malerisch am Umpfingfluß (einem Nebenfluß des Uingeni) auf einer breiten, fast etwas von Südwest nach Nordost tendenden Ebene (616 Meter über dem Meere)

Halle a. S.,
Leipz. Str. 21

Reinhold Grünberg

Halle a. S.,
Leipz. Str. 21

empfeht äusserst billig:

Leinene Tischtücher zu 4 Personen 1,00, 6 Personen 2 Mark, **Leinene Servietten** Dutzend 4, 6 Mark bis zu den feinsten.
Leinene Theegedecke 4,50 Mark, **Tischgedecke** zu 6 Personen 3,75 Mark.
Leinene Damasthandtücher Dtdz. 6 Mark. **Küchenhandtücher** Dutzend 3 Mark in weiss und bunt.
Leinene Herren- und Damentaschentücher Dutzend 4 Mark. **Kindertaschentücher** Dutzend 1,20 Mark.
Weisse Damastbezüge von 6 Mark an. **Betttücher** ohne Naht 1,80 Mark.
Druckkleid 3 Mark. **Halblamakleid** 3 Mark. **Lamakleid** 6 Mark.

Hallesches Adressbuch 1900

Bearbeitet unter offizieller Mitwirkung des Einwohner-Meldeamtes und mit voller Berücksichtigung des Oktober-Umzuges

nach dem Einwohner-Verzeichniss der Vororte **Giebichenstein, Cröllwitz, Trotha, Wöllberg u. Dieritz**, und neuestem Stadtplan (Verlag W. Ruland) ist erschienen und in elegantem Einbande zum Preise von **3 Mark pro Exemplar** vorrätig in der Haupt-Expedition des „General-Anzeiger“, Gr. Märkerstr. 16.

Praktisches Weihnachtsgeschenk
Teppichkehrmaschine



nur best. 3 Fabrikat zu 10,- und 12,- Mark empfohlen

A. L. Müller & Co.,
Magazin f. Haus- u. Küchengeräte,
Gr. Steinstraße 14.

Ferdinand Weber & Sohn,

Gegründet 1834
Gr. Märkerstr. 27, Fernspr. 567

empfeht
feine Zinnsoldaten von Heinrichsen,
Nürnberg,
aller Nationen und Truppgattungen, Schlachten, Lager, Paraden u. s. w. in sehr großer Auswahl.

Feine Metallspielwaren.

Petroleumlampen aller Arten, Fischlampen, Hängelampen, Ampeln etc.
der renommiertesten Fabriken mit den neuesten und bestleuchtendsten Brennern.

Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe.
Särferte englische Kupfer- und Nickelwaren in Prima-Waare zu festen, billigen Preisen, bei vorkommenden Weihnachts-Einkäufen zur geeigneten Beachtung.

Große Märkerstr. 27, neben dem Rathskeller.

Tuch-Stoffe

sind stets, besonders zu Weihnachten, hochwillkommener Fest-reichent für Herren und Knaben, als auch für jedes männliche Personal.

In geschmackvoller Auswahl empfehle ich gebiegene Stoffe zu Dose, Auszug, Joppe, Heberzieher etc. zu belannten billigen Preisen.

A. Wegerich,
jezt Gr. Märkerstr. 2, 2. Stock
dient an Neuhäuser 5, Marktstraße.

ff. Stollen

liefert zum Fest und nimmt Bestellung entgegen

Johns. Wilhelm's Conditor,
Leipzigerstraße 59.

Schlender-n. Scheibenhonig
Vfd. 65 und 85 Bfg., orientiert
C. Schulz, Carburg-Landwehr

Durch die Thatsache, dass wir nie bisher, so auch heute noch an dem Preis zu festhalten, unserer werthen Kundschafft stets **das Beste in Möbeln und Polsterwaaren** zu bieten, und dabei doch auch auf besondere Preiswürdigkeit und Billigkeit sehen, so ist jeder Käufer von vorn herein versichert, daß er bei uns nur ein wirklich solches und dauerhaftes Stück Möbel bekommt.

In Bürgerlichen Wohnungs-Einrichtungen sind wir besonders preiswerth bzw. billig. Nicht die Billigkeit allein sollte beim Einkauf von Ausstattungs-möbeln maßgebend sein, sondern in erster Linie die gute Qualität und die schöne, gebiegene Ausföhrung in Holzart und Ansehen.

Alle diese Vorzüge werden Ihnen von der Möbelfabrik

Gebr. Kroppenstädt,

Halle a. S., Große Märkerstraße 4,

geboten. Eine bedeutende und vorzügliche Auswahl in mittleren Wohnungs-Einrichtungen erleichtert jedem Kunden den Einkauf, und bitten wir bei Bedarf um die Ehre Ihres werthen Besuchs.

☛ Beschäftigung ist stets gern gestattet. ☛

Specialgeschäft für

HÜTE

Chr. Voigt, Halle a. S.

Gravallen Handschuhe
Schmerzkrasse 21.

Aug. Weddy,

Leipziger Strasse 22.

Amerik. Roll-Jalousie-Pulte.



Verschluss sämtlicher Fächer durch Herablassen der Jalousie.

Ein Schloss öffnet alle Fächer.

Drehbare Büchergestelle, Dreh-Sessel, Copirtische, Archiv- und Registratur-Schränke, äusserst praktische Notenschränke, Atzertpulte, Brief-Ordner und Vervielfältigungs-Apparate.

Empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfeste:

Briefpapiere in Cassetten, Postkarten-Albums, Photographie-Albums

von der einfachsten bis zur gebiegeusten Ausföhrung in grösster Auswahl.

J. Zoebisch, Papierhandlung,
Gr. Steinstraße 82.

A. Riese,
Fabrik künstlicher Blumen.

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe
☛ nur noch kurze Zeit. ☛

Schiebellen Gr. Märkerstr. 23/24.

Weihnachts-Neuigkeit.

Soeben wird ausgegeben: das neunte Tausend von

Ludwig Gaughofer's
neuem Hochland's Roman

Das Schweigen im Walde.
Gebunden in 1 Band 8 Mark, in 2 Bänden 8 Mark 50 Bfg.

Berlin SW., Defauerstr. 18. **G. Grote'scher Verlag.**

Druck und Verlag von Otto Tietze, Halle (Saale) Leipzigerstraße 87.

Mit 2 Beilagen.

Tägliche Geschäfts-Notizen.

Vor 64 Jahren, am 7. Dezember 1835, wurde die erste deutsche Eisenbahn auf der Linie Magdeburg-Halle eröffnet...

Martin Winkard,

der Dichter von „Nun danket alle Gott“.

Zu seinem 250. Todestage (8. Dezember). Er war der Professor der Theologie zu Leipzig...

Die Sagen, was einst Winkard in Orlitzland sang. Dieser Beschreibung mag eine gründliche Kenntnis der Winkard'schen Werke zu Grunde gelegen haben...

Martin Winkard, zu Glentzau geboren am Sonntag Jubilate 1566, wurde zunächst für den Abbruch des dreißigjährigen Krieges zweiter Geistlicher an der dortigen Hauptkirche...

Martin Winkard, ein begabter Mann durch bürgerliches Verhältniß, war, so lange von seinen Job und Gut die Armen gestützt, bis bei ihm selber sich die Noth einstellte...

Halle'sche Nachrichten.

Die Enthüllung von Statuen behandelte in einem sehr interessanten Vortrage Herr Stadtbaurath Gensler...

des Bodens, des Verkauf der Böden bei Frost und längerer Zeit infolge der Vertheilung und neuer Flächen...

Sonderliche Erwähnung. Deutsche Formitäten nach dem Vorkauf der Wahl von 3 Mitgliedern zur Landesversammlung...

Generaldirector A. H. W. 200, H. M. 111, H. IV. M. 349. Kommerzienrath Stedter 224 108 136 25 493...

Die vier vorgenannten sind demnach wiedergewählt. Der Verein ehemaliger Mitglieder des hiesigen Militär-Asienkorps...

Die V. kommunale Bezirksverein hält seine Generalversammlung heute Donnerstag den 7. Dez. Abends im „Pilsener Hof“...

Der Halle'sche Hilfsverein für die proteinstädtische Bewegung in Schlesien hielt am Dienstag Abend im Volksbildungsverein...

Vorstellungen des hiesigen Intendanten genannten Lokals am Hofplatz der Stelle ist dieses Verbot kürzlich aufgehoben...

Die Halle'sche Volksbildungsverein hat seine 25. Jahresversammlung am Sonntag den 10. d. M. im Saale...

Der Verein ehemaliger Offiziere hielt gestern Abend in Baur's Brauerei-Gastwirtschaft auf Vorhöf des Herrn Brück...

Ein Projektionsverein der Photographischen Gesellschaft hielt Montag den 5. d. M. im Saale...

Unterhaltungsabend. Nach dem Programm des 20. Unterhaltungsabends des hiesigen Volksbildungsvereins...

Die hiesige Marine-Verein lagte gestern Abend in seinem Vereinslokal zur „Förde“ (ex. Verlin)...

Der Verein der Photographen im Königreich Sachsen. Die Weihnachtsfeier am 1. d. M. im Saale...

Die hiesige Marine-Verein lagte gestern Abend in seinem Vereinslokal zur „Förde“ (ex. Verlin)...

Der Verein der Photographen im Königreich Sachsen. Die Weihnachtsfeier am 1. d. M. im Saale...

Die hiesige Marine-Verein lagte gestern Abend in seinem Vereinslokal zur „Förde“ (ex. Verlin)...

Der Verein der Photographen im Königreich Sachsen. Die Weihnachtsfeier am 1. d. M. im Saale...



Herrenwäsche. Cravatten. Hosenträger. Strümpfe. Tricotagen. Reisedecken. Steppdecken. Bettdecken. Schlafdecken. Daunendecken.

Damenwäsche. Kinderwäsche. Tischwäsche. Bettwäsche. Gardinen. Fertige Betten. Eiserne Bettstellen.

Weihnachten 1899.

In allen Abtheilungen meines Waarenlagers sind zu

Weihnachts-Geschenken

geeignete Waaren in grosser Auswahl ausgelegt.

H. C. Weddy-Pönicke

Leipziger Str. 7 — Gr. Ulrichstr. 33/34.

Ein unübersehbares

Verwalter,

der im Buderererbau erfahren ist, wird zum 1. April 1900 für vollständigen Führung einer 20 Morgen grossen Viehhofstadt gesucht. Meldungen mit Abschriften der Zeugnisse unter Z. 15835 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Oberschweizerhegejuch!

Ein best. empf. Oberweizer aus der Stelle 4 Jahre, auf ein noch ungeführtes Feld 6 Jahre, sucht Stelle als solcher zum 1. April 1900. W. D. H. 1. 1. u. G. B. 02 postlagernd Eisenberg.

Suche per 1. April 1900 einen zuverlässigen, tüchtigen und fleissigen

Tagelöhner,

welcher auch mit Maschinen umzugehen will, bei gutem Lohn u. freier Wohnung.

H. Just, Schreyb.

Suche zu Oehren für meine Eisenwaren u. Oefenhandlung ein gross und ein detail einig den nöthigen Schulfachwissen ausgerüsteten jungen Mann als

(5843)

Behrling.

Christian Glaser,

Gr. Klausstrasse 24.

Als Kochlehrling

und zur Hilfe im Haushalte findet ein junges tüchtiges Mädchen aus anständiger Familie Stellung ohne gegenseitige Vergütung auf der

Domestikstr. 6. Bernburg i. A.

Eine Anfertigung sowie eine Kochfrau sofort gesucht.

Anhaltischer Brauhaus, Umgang Gr. Braubaustr. 30 (Postage).

Für einen mit befreundeten Ritterschaft bei jeder Suche für 1. Januar 1900 erbeten

Landwirthschafterin.

Schriftliche Offerten nebst Zeugnisabschriften erbeten an R. von Witzleben, Halle a. S., Lindenstrasse 13.

Eingehender Herr sucht per 1. 1. 1900 eine

Wirthschafterin

auf's Land (städtischer Hausath). Gehaltsanforderung und Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgelassen werden, auf Z. 15741 an die Exped. d. Zeitung erb.

Jum 1. Januar suche ich für eine Domestikstelle eine erfahrene, ältere

Wirthschafterin

und bitte um Zufendung von Zeugnisabschriften.

5791 Frau Anst. Wenzel, Teufelshaus.

Gesucht wird ein junges Mädchen, welches lesen und nähen kann, auch mit der Wäsche Bekanntschaft, für eine ältere Dame zur Hilfe auf dem Lande zum 1. Januar oder sofort. Zeugnisabschriften unter N. B. 50 postlagernd Bernburg a. S.

(5889)

Lehrer-Gesangverein Halle.

Leitung: Professor Reubke.

Dienstag, den 12. Dezember 1899, Abends punkt 6 Uhr im Saale des Stadtschützenhauses.

Concert

unter Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein Marie Boedcher-Halberstadt und der Concertsänger Herren Trauterman und Hungar-Loipzig.

Orchester: Die Kapelle des 36. Inf.-Reg.

Programm: Marsch für Orchester von Schubert-Liszt. Altlieder von Reubke, Franz, Cornelius. Sololieder von Tostl, Eulenberg, Harthan u. Mutter. „Hakon Jarl“ für Soli, Chor u. Orchester v. C. Reinecke.

Eintrittskarten zu 2,50 Mk., 1,50 Mk. und 1 Mk. in der Musikalienhandlung von H. Hothan, Gr. Steinstrasse. Ebenda Texte zum „Hakon Jarl“ zu 10 Hg.

Karamod'sche Musikalien- und Instrumenten-Landlung.

Reinhald Koch, Barfusserstr. 20. (Fernspr. 572).

Stadt-Theater

in Halle a. S. Direction: H. Richards.

Freitag, den 8. Dezember 1899, Abends 7 1/2 Uhr.

24. Vorstellung im Pappaparcour-Abonnement. 4. Abtritt.

83. Vorstellung außer Abonnement. Zum letzten Male:

Die schöne Galathee.

Operette in 1 Akt von Poly Perion. Musik von Franz von Suppé. Regisseur: Fritz Berend.

Dirigent: Kapellmeister Max Schneider.

Personen:

Agamemnon, ein junger, Georg Koerfer.
 Bildhauer, O. D. Meyer.
 Ganymed, sein Diener, C. Stählerberg.
 Polybos, Kunstenthusiast, C. Stählerberg.
 Galathee, eine Statue, B. v. Wittenfels.

Ort der Handlung: Die Insel Tenedos, in Polybos's Atelier.

Die Insel Tenedos, in Polybos's Atelier.

Hierauf: Novität zum letzten Male:

Als ich widerkam

Lustspiel in 3 Akten von Osc. Blumenthal und G. Kadelburg.

Fortsetzung von „Im weissen Röckl“.

Regisseur: Fritz Berend.

Personen:

Wilhelm Gieseler, . . . Fritz Berend.
 Dr. Otto Gieseler, Rechts- . . .
 anwalt, Julius Hollet.
 Marie, dessen Tochter, u. Blumenthal.
 Dr. Walter Singelmann, Eugen Gura.
 Gubi Palm, Valerian, Johann Altheimer.
 Johann Palm, ihre . . . Th. Paulmann.
 Schwester.
 Leopold Brandmayer, . . . C. Stählerberg.
 Wirth zum Weissen . . .
 „Röckl“, C. Stählerberg.
 Joseph, seine Frau, . . . Fritz Berend.
 Friedl von Frau, Ober- . . .
 keimann, Fr. Werner.
 Helton, sein Sohn, . . . Hans Klich.
 Emma, seine Frau, . . . H. Wolfgramm.
 Rechtsanwältin Arndt, . . . Richard Dahn.
 Bernd, Fuhrherr, . . . Hugo Diehl.
 Ein Piccolo . . . Ede Lehrer.
 Theater, Kaufmann, . . . Ede Lehrer.
 Ein Kautler . . . Ede Lehrer.
 Der erste Akt spielt in Berlin, der zweite und dritte Akt im „Weissen Röckl“.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Sperngläser C. W. Trothe, Poststr. 11.

Walhalla-Theater.

Direction: Rich. Hubert.

Gänzlich neuer Spielplan!

Julius Grossbaum's amerikanischer Bioskop (Neu! - Sensationell!) — Die Raembler-Company mit ihrer Jonglier-Szene in einem Pariser-Restaurant. (Sensationell!) — Die lech's Gesehw. Klein, Traubner und Rummelshäuser. — Die Gesehw. Eddy und Alfons Bagarté mit ihrem indischen Pagoden-Tempel. — Die 4 Manolos, Intellimentalisten. — Messrs. Victor und Vane, Hänger-Excentriker. — Mr. Gaston d'Amann, lössungswürdig-paradissisch-Tänzer. — Brothers Charles u. Leon, anerkt. Meistersänger. — Frä. Arvida Svensson, schwedisch-deutsche Sängerin. — Herr Hermann Hempel, führender Original-Gesangs-Humorist.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Rediger- und Lehrer-Verein

in der Provinz Sachsen zur gegenseitigen Uterbildung bei Erwerbungsstudien.

Kreisabends-Verammlung

Sonabend, den 9. Dezember 1899, Abends 6 Uhr im Saale der alten Volksschule für die Mitglieder des Sudb. Bezirks 56a.

(5862) Kommissar des Bezirks 56a. E. Leopold, Lehrer emer.

Unterricht

im Reichen, Brand- und Aquarell-Malerei ertheilt

Anna Herold-Volk, Zerchauerstr. 7, part.

Joseph Köhler, Dr. Weich's Hofstr. u. Bürolin, Matzlagstrasse für Brand-, Del., Aquarell-Malerei und Holz-schnitzerei verkehrtlich mit Gebrauchsgegenständen von Holz od. Stofse od. 0,50 Mk. und 0,60 Mk.

Offene und geandete Stellen.

Hofmeister,

durchaus tüchtig und zuverlässig, wird per 1. Januar 1900 für eine Hübenwirthschaft, Prov. Sachsen, gesucht. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden sub Z. 15800 an die Exped. d. Ztg.

Ein tüchtiger, energischer

(579)

Verwalter

für Januar 1900 gesucht. Zeugnisabschriften u. Gehaltsanforderung an

Nittergut Zennchen (Hohenhausen)

1. Januar 1900 sucht einen

Verwalter,

Mitte 20 Jahre, Klostergut Wemleben, Post Wilmshaus, Bez. Halle a. S.

Berath, auf empfehlener, ordnungsliebender

Oberschweizer

wird zum 1. Januar auf Nittergut Döschel b. Mühltränke gesucht. Gehalt 45 Mk. Größtlich und circa 300 Stk. Jungevieh

Neue Sing-Akademie.

Freitag, den 8. Dezember, Abends 7 1/2 Uhr im Volksschulsaale.

Beethoven, Ouv. zu Coriolan. Beethoven, Messe C-Dur. Hymnus I. Beethoven, Lieder a. Clav. — Mendelssohn, Athalia.

Soll: Frau Dr. Gärtner.
 Frä. A. W., Vereinsmitglied.
 Frau Schacht-Triesthau aus Berlin.
 Herr H. W., Vereinsmitglied.
 Herr E. Hungar aus Leipzig.

Verbind. Worte von Ed. Devrient; Herr J. O. Pabst, stud. phil. Begleitung auf dem Flügel; Herr H. Fletschmann, stud. jur. Orchester: Capelle des Königl. Magdeh. Füsilier-Regts. No. 36.

Num. Billets à Mk. 3,00, unnummerirte Billets à Mk. 1,50. Generalprobe Freitag 11 Uhr à Mk. 1,50, Texte zu Athalia à Mk. 0,10 bei Herrn Neubert Poststrasse 7. Dasselbst Sperrsitze für die Mitglieder. — Programme gratis. Während der Musikstücke bleiben die Saalthüren geschlossen.

Thalia-Theater.

Donnerstag: Gastspiel Messuthaler.

Sodom's Ende.

Freitag: Der Herr Senator.

Sonabend, den 9. Dezember: Gastspiel

Der Königl. Hofkapellmeister

Charlotte Basté

von Königl. Hoftheater in Dresden.

Novität! Untreu.

Romdiele in 3 Akten von Robert Bracco.

Anwärtige Theater.

Freitag, den 8. Dezember 1899.

Freitag (Neues Theater): Der Trompeter von Saffingen.

Leipzig (Mittel Theater): Geiselhof.

Coburg (Hof Theater): Der Vater.

Goldene Ringe

großartige Auswahl in feinen, modernen Modellen sehr preiswerth empfiehlt

J. Essig Nachf., 41 Gr. Ulrichstr. 41.

Apollo-Theater.

Direction: Fr. Wiehle.

William Neubert in seinem großartigen electric-illuminierten Akt bei brillanter, elektr. Beleuchtung.

Akros, Lustspiel in 3 Akten von der Salzbr.

Die Astley-Troupe in ihren multifaciten Scherzen. Der Jongleur Seville als Oakt im Raffeehaus.

Alma Siccé mit ihrem humorist. Handpuppentheater.

Die 4 Stars an drei benachbarten Stellen.

Eduard Renner-Stange, der Humorist.

Patty, mit neuen Antipodenstücken.

Leopold u. Falconi, Gesangs-Duo.

Lilly Albany, jugendl. Soubrette.

Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Besitzer dieses Anstalts jährt Wochen-tags folgende emittirte Billets: 1. Rang 50 Pf. 2. Rang 40 Pf. 3. Rang 30 Pf. Gallerie 20 Pf.

Dampf-Wasch- und Plätt-Anstalt

Max Fleischer, Geilstr. 21. Feinplätterei für Haus- und Leibwäsche. Gardinenspanner.

Neue Sing-Ak.

Freitag 11 U. Gen.-Probe. Volksschule gegen Vorzeigung d. Karten. Kartbillets zu Mk. 1,50.

Schöner Saal

mit Souveränität, sowie ein Vereinszimmer noch an einigen Tagen und an 3. Feiertag frei.

„Weisses Ross“, Fritz Obst.

